

# 1 ENERGYlink - Review bzgl. Identifikation/Prüflogik

## 1.1 Sammlung der Rückmeldungen

Das vorliegende Dokument enthält die gesammelten Rückmeldungen und Änderungsvorschläge zu der Beschreibung (20190919 ENERGYlink Erläuterung Prüflogiken\_V1.0.pdf) und den Flussdiagrammen der Prüflogik im ZPID- und ANL-Prozess (ENERGYlink Prüflogik ANL V1.0.pdf, ENERGYlink Prüflogik ZPID V1.0.pdf), welche bis inkl. 31.10.2019 bei den Verrechnungsstellen eingelangt sind.

Das Dokument enthält die jeweiligen Kommentare seitens Verrechnungsstellen, welche bereits im Rahmen der Kleingruppe Wechselprozess bei Oesterreichs Energie am 13.11.2019 diskutiert wurden, sowie ggf. die geplante Änderung der Beschreibung bzw. Diagramme (im Änderungsmodus).

## 1.2 Rückmeldung Wiener Netze

Folgendes ist uns noch aufgefallen und wäre wünschenswert, wenn noch eingearbeitet wird:

### a) Dokument

- Punkt 1.3 ZPID  
Vorschläge zur Textergänzung/-korrektur

*Sollte kein eindeutiges Ergebnis vorliegen, erfolgen „Oder“ verknüpfte Prüfungen der Türnummer, Stiege, Stock sowie Adresszusatz. Die Prüfungen erfolgen OR-verknüpft (... AND(WHERE Türnummer=x OR Stiege=y OR Stock=z OR Adresszusatz=w), und daher ist ein Zusammenziehen der Felder nicht notwendig. Wenn die Felder nicht vorhanden sind, werden die Prüfungen übersprungen. Diese Abfrage liefert potenziell mehrere Ergebnisse falls die Türnummer oder die Stiege oder der Stock oder der Adresszusatz übereinstimmt. Im Falle mehrerer Suchergebnisse wird die Anzahl der übereinstimmenden Suchkriterien (Türnummer, Stiege, Stock sowie Adresszusatz) ermittelt und einer Bewertungszahl zugeordnet. Nach den Prüfungen wird auf einen **eindeutigen Treffer (Ergebnisanzahl = 1)** geprüft bzw. der Treffer mit der höchsten Bewertungszahl ermittelt und im Positivfall der Suchprozess mit einer ANTWORT\_ZPID beendet. Gibt es keine oder mehrere Treffer mit der höchsten Bewertungszahl so ist das Prüfergebnis nicht eindeutig. Falls bis zum letzten Prüfschritt kein eindeutiges Ergebnis vorliegt (Ergebnisanzahl > 1) soll die Möglichkeit zur manuellen Auswahl eines Treffers aus maximal 5 möglichen Treffern durch den Benutzer bestehen. Diese Benutzeraktion kann ebenfalls zum erfolgreichen Abschluss des Suchvorgangs führen. Falls die Suchlogik mehr als 5 Treffer ergibt wird mit der entsprechenden Fehlermeldung abgebrochen. Wenn bei der manuellen Auswahl kein passender Treffer enthalten ist oder die manuelle Suche nicht in den Prozessparametern übermittelt wurde, soll die Fehlerantwort mit dem entsprechenden **StatusResponsecode** geschickt werden.*

#### Kommentar Verrechnungsstellen:

- Der Passus „OR Adresszusatz=w“ ist in den ausgeschickten Unterlagen vom September nur in den Diagrammen enthalten und wird daher auch in den Erläuterungen entsprechend aufgenommen.
- Das „AND“ vor der OR-Kette wird gestrichen, weil das Ergebnis durch die OR-verknüpften Prüfungen nicht verschlechtert werden darf. Die OR-verknüpften Prüfungen werden nämlich nur optional durchlaufen (wird auch im Diagramm als optional markiert).
- Die Diskussion am 13.11.2019 bei Oesterreichs Energie zeigte, dass die optionalen Felder Türnummer, Stiege, Stock sowie Adresszusatz in den Teilnehmer-Systemen aus historischen Gründen unterschiedlich erfasst werden (teilweise separate Felder, teilweise vereinigt in einem Feld). Aufgrund dieser unterschiedlichen Datenerfassung ist es schwierig eine

einheitliche Prüflogik mittels Bewertungszahl einzuführen (liefert unter Umständen den falschen Treffer). Der Prüfschritt „Prüfung Trefferzahl“ nach den OR-verknüpften Prüfungen soll daher auf „Prüfung Treffer aus optionalen Feldern“ umbenannt werden. Die individuelle Ausprägung von diesem Prüfschritt obliegt dem jeweiligen Unternehmen. Der Prüfschritt soll jedenfalls auch bei nicht vollständig erfassten optionalen Feldern (Stiege, Stock, Türnummer, Adresszusatz) funktionieren.

- Bzgl. Responsecode / Statuscode wurde am 13.11.2019 bei Oesterreichs Energie vereinbart, dass künftig ein eigenes zusätzliches Feld übermittelt wird mit der Bezeichnung „StatusCode“ (1..1000). Dieses Feld wird ausschließlich für die Übermittlung der Prüfergebnisse verwendet und in der Fehler-Antwort retour gesendet.

- Punkt 1.4 ANL

Vorschläge zur Textergänzung/-korrektur

*Sollte kein eindeutiges Ergebnis vorliegen, erfolgen „Oder“ verknüpfte Prüfungen der Türnummer, Stiege, Stock sowie Adresszusatz. Die Prüfungen erfolgen Oder-verknüpft (... AND(WHERE Türnummer=x OR Stiege=y OR Stock=z OR Adresszusatz=w), und daher ist ein Zusammenziehen der Felder nicht notwendig. Wenn die Felder nicht vorhanden sind, werden die Prüfungen übersprungen. Diese Abfrage liefert potenziell mehrere Ergebnisse falls die Türnummer oder die Stiege oder der Stock oder der Adresszusatz übereinstimmen. Im Falle mehrerer Suchergebnisse wird die Anzahl der übereinstimmenden Suchkriterien (Türnummer, Stiege, Stock sowie Adresszusatz) ermittelt und einer Bewertungszahl zugeordnet. Nach den Prüfungen wird auf einen **eindeutigen Treffer (Ergebnisanzahl = 1)** geprüft bzw. der Treffer mit der höchsten Bewertungszahl ermittelt und im Positivfall der Suchprozess mit einer ANTWORT\_ANL beendet. Gibt es keine oder mehrere Treffer mit der höchsten Bewertungszahl so ist das Prüfergebnis nicht eindeutig.*

*Falls bis zum letzten Prüfschritt kein eindeutiges Ergebnis vorliegt (Ergebnisanzahl > 1) soll die Möglichkeit zur manuellen Auswahl eines Treffers aus maximal 5 möglichen Treffern durch den Benutzer bestehen. Diese Benutzeraktion kann ebenfalls noch zum erfolgreichen Abschluss des Suchvorgangs führen. Falls die Suchlogik mehr als 5 Treffer ergibt wird mit der entsprechenden Fehlermeldung abgebrochen. Wenn bei der manuellen Auswahl kein passender Treffer enthalten ist oder die manuelle Suche nicht in den Prozessparametern übermittelt wurde, soll die Fehlerantwort mit dem entsprechenden **StatusResponsecode** geschickt werden.*

Kommentar Verrechnungsstellen:

Kommentar zu Punkt 1.3 ZPID oberhalb gilt für diesen Punkt 1.4 ANL analog.

- Punkt 1.6 Hinweise

- o „alle ZP einer Anlage“ ist verwirrend, da einer Anlage ausschließlich ein Zählpunkt zugeordnet sein kann – korrekt wäre „alle ZP einer Verbrauchsstelle(nadresse)“

Kommentar Verrechnungsstellen:

Im Anhang zur Wechselverordnung ist die Bezeichnung „Anlagenadresse“ mehrfach angeführt. In der Spezifikation zur Umsetzung der Wechselverordnung wird dieses Feld „Selektion aller ZPs zur Anlagenadresse“ genannt. Demzufolge wird die Formulierung abgeändert in „alle ZP zur Anlagenadresse“.

- o Optisch sollte noch wie folgt unterschieden werden:

**„Variante 1 – Suche über ZP/Zählernummer“**

§ **WENN** der LF eine Anfrage mit „**Alle ZP zur Anlage=NEIN**“ schickt **UND** eindeutiger Treffer mit **ZP+Name1** oder **ZP+PLZ** oder **ZN+Name1** oder **ZNP+PLZ** gefunden wird, **DANN** wird nur der eine gefundene ZP retour gesendet.

§ **WENN** der LF eine Anfrage mit „**Alle ZP zur Anlage=JA**“ schickt **UND** eindeutiger Treffer mit **ZP+Name1** oder **ZP+PLZ** oder **ZN+Name1** oder **ZNP+PLZ** gefunden wird, **DANN** werden allfällig vorhandene weitere ZP retour gesendet (z.B. Einfamilienhaus mit HT und NT).

Kommentar Verrechnungsstellen:

Ergänzung OK, wird aufgenommen (mit Bezeichnung Anlagenadresse statt Anlage).

„Variante 2 – Suche über Verbrauchsstellenadresse“

§ **WENN** der LF eine Anfrage mit „**Alle ZP zur Anlage=NEIN**“ schickt **UND** eindeutiger Treffer mit „**Ort/PLZ (unscharf) + Straßename (unscharf) + Hausnummer + Name1 (unscharf)**“ gefunden wird, **DANN** werden allfällig vorhandene weitere ZP retour gesendet (z.B. Einfamilienhaus mit HT und NT).

§ **WENN** der LF eine Anfrage mit „**Alle ZP zur Anlage=JA**“ schickt **UND** eindeutiger Treffer mit „**Ort/PLZ (unscharf) + Straßename (unscharf) + Hausnummer + Name1 (unscharf)**“ gefunden wird, **DANN** werden allfällig vorhandene weitere ZP retour gesendet (z.B. Einfamilienhaus mit HT und NT).

Kommentar Verrechnungsstellen:

Ergänzung OK, wird aufgenommen (mit Bezeichnung Anlagenadresse statt Anlage).

- Punkt 1.7 Verlauf der Suchlogik und in den Diagrammen ZPID/ANL

o Vorschläge für sprechendere „Zustand“-Texte

§ „<1 Treffer > 1“ nicht lesbar – besser „ungleich 1“ oder „≠ 1“

§ „<1 und >5“ ist logisch falsch – korrekt „0 oder >5 Treffer“

§ „>1 bis <=5“ – besser „2 bis 5 Treffer“ oder „>=2 und <=5 Treffer“

§ „< 1 Treffer“ – besser „Kein Treffer oder „0 Treffer“

Kommentar Verrechnungsstellen:

Vorschläge OK, wird überarbeitet.

## b) Diagramm

- Ablaufplan Prüflogik ANL:

o In Variante 1 fehlt die Unterscheidung für „alle ZP zur Anlagenadresse“

o In Variante 2: Auch hier Differenzierung notwendig, ob bei mehreren Treffern eine eindeutige VS oder mehrere VS in der Trefferliste vorhanden sind

Kommentar Verrechnungsstellen:

Die Entscheidung zur Ausgabe weiterer ZP wurde in den ausgeschickten Diagrammen ZPID und ANL vom September noch nicht vollständig berücksichtigt und wird entsprechend der Aufzählung unter Punkt 1.6 Hinweise eingearbeitet.

Diesbezüglich werden bei der Beschreibung zur Suchlogik und den beiden Diagrammen folgende (bereits aktuell gültige) Punkte berücksichtigt:

- In der FEHLER ANL ist es vorgesehen, dass neben dem ResponseCode 2 [Anlagenadresse nicht eindeutig identifiziert] zusätzlich auch der Block „DeliveryAddressData“ sowie „MeteringPointData“ (mit CaseId 001, 002, usw.) retour geliefert werden kann (optional).
- In der FEHLER ZPID wird nur der ResponseCode übermittelt, der Block „DeliveryAddressData“ und „MeteringPointData“ jedoch nicht.

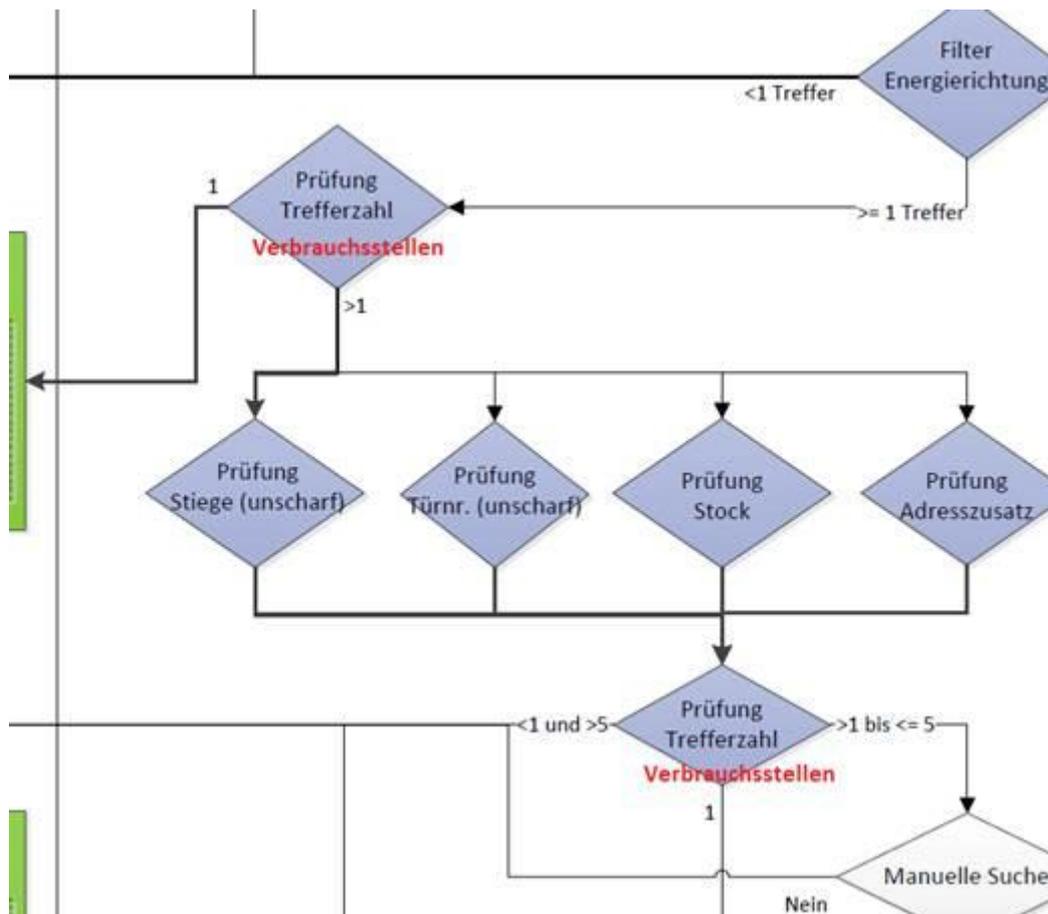
- Ablaufplan Prüflogik ANL/ZPID

o Bei Variante 2 sollte dargestellt werden, dass hier die Verbrauchsstellenadresse identifiziert wird und nicht vom ZP die Rede ist

Kommentar Verrechnungsstellen:

Folgende eindeutige Formulierung für „Treffer“ wird in die Beschreibung und Diagramme eingebaut:

- 1.2 ZPID Variante 1: Treffer = EIN Zählpunkt
- 1.3 ZPID Variante 2: Treffer = EINE Anlagenadresse und somit EIN oder MEHRERE Zählpunkte
- 1.4 ANL: Treffer = EINE Anlageadresse und somit EIN oder MEHRERE Zählpunkte



### 1.3 Rückmeldung KNG-Kärnten Netz

vielen Dank für die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Grundsätzlich begrüßen wir die Verbesserungen zur Suchlogik. Besonders sollten durch die Interpretationen der Netzbetreiber Response Codes durch den Lieferanten etwaige Rückfragen nicht mehr notwendig sein.

Folgende Verbesserungen wären aus unserer Sicht noch notwendig:

- Die Nummerierung aus der Auflistung der Schritte sollte auch im jeweiligem Visio übernommen werden
- Eventuell durchgehend die gleiche Logik bei der Nummerierung: Variante 1.0.0 / Abfrage 1.1.0 / Filter 1.1.1

Kommentar Verrechnungsstellen:

Die Verrechnungsstellen sehen die Einbeziehung der Nummerierung in die Diagramme als sinnvoll und werden diese entsprechend aufnehmen (beim jeweiligen Prüfschritt).

- Visios:
  - Zwischen den Prüfungen Stiege/Tür/Stock/Adresszusatz und der Prüfung Trefferzahl muss ein weiterer Prüfschritt Treffer >1 eingeführt werden, wenn nein wieder zurück vor diese Prüfungen (Grundsatz: Zusatzdaten dürfen das Ergebnis nicht verschlechtern)
  - Aufgrund dieses Grundsatzes, kann es auch das Ergebnis <1 an dieser Stelle nicht geben

- Vor der Antwort\_ANL oder Antwort\_ZPID muss geprüft werden ob der Lieferant die Ausgabe weiterer Zählpunkte (alle ZP einer Anlage) gewünscht hat.

Kommentar Verrechnungsstellen:

Es ist richtig, dass durch die Zusatzdaten das Ergebnis nicht auf <1 sinken darf. Daher werden folgende Anpassungen vorgenommen:

- Im Diagramm ZPID und ANL das Ergebnis <1 nach den Prüfungen Stiege/Tür/Stock/Adresszusatz bei der Prüfung Trefferzahl entfernen. Zudem eventuell auch eine grafische Darstellung, dass die OR-verknüpften Prüfungen ignoriert werden, wenn das Ergebnis auf 0 Treffer sinkt.
- Diese Formulierung wird in den Erläuterungen (Kapitel 1.3 und 1.4) aufgenommen (um den Grundsatz, dass Zusatzdaten das Ergebnis nicht verschlechtern dürfen, zu entsprechen): „Sollte kein eindeutiges Ergebnis vorliegen (>1 Treffer), erfolgen „Oder“ verknüpfte Prüfungen der Türnummer, Stiege, Stock sowie Adresszusatz. Die Prüfungen erfolgen optional und OR-verknüpft (... (WHERE Türnummer=x OR Stiege=y OR Stock=z OR Adresszusatz=w), und daher ist ein Zusammenziehen der Felder nicht notwendig. Wenn die Felder nicht vorhanden sind oder das Ergebnis auf 0 Treffer sinkt, werden die OR-verknüpften Prüfungen ignoriert. Diese Abfrage liefert potenziell mehrere Ergebnisse falls die Türnummer oder die Stiege oder der Stock oder der Adresszusatz übereinstimmt. Nach den Prüfungen wird auf einen eindeutigen Treffer (Ergebnisanzahl = 1 Treffer) geprüft und im Positivfall der Suchprozess mit einer ANTWORT\_ZPID beendet. Falls bis zum letzten Prüfschritt kein eindeutiges Ergebnis vorliegt (Ergebnisanzahl > 1 Treffer) soll die Möglichkeit zur manuellen Auswahl eines Treffers aus maximal 5 möglichen Treffern durch den Benutzer bestehen. Diese Benutzeraktion kann ebenfalls zum erfolgreichen Abschluss des Suchvorgangs führen. Falls die Suchlogik mehr als 5 Treffer ergibt wird mit der entsprechenden Fehlermeldung abgebrochen. Wenn bei der manuellen Auswahl kein passender Treffer enthalten ist oder die manuelle Suche nicht in den Prozessparametern übermittelt wurde, soll die Fehlerantwort mit dem entsprechenden Statuscode geschickt werden.“  
(Siehe auch Kapitel 1.2 oberhalb)

Im Dokument muss festgehalten werden, dass jedenfalls der Lieferant die rückgemeldeten Daten prüfen muss und die Anmeldung nur am korrekten Zählpunkt durchführen darf.

Begründung: Auf Grund der „unscharfen“ Suche und der Rückmeldung von bis zu 5 Treffern bei der ANL, kann nicht von einem „sicheren“ Treffer ausgegangen werden. Wenn dies nicht so gehandhabt wird, darf der Netzbetreiber nur noch 100% Treffer an den Lieferanten melden!

Kommentar Verrechnungsstellen:

Seitens der Verrechnungsstellen wird folgender Passus als Ergänzung in die Beschreibung aufgenommen:

Lieferanten sind angehalten die eingehenden Informationen im ZPID- und ANL-Prozess sorgfältig zu prüfen, um WIES- und ANM-Prozesse für den „falschen“ Kunden auszuschließen.

## 1.4 Rückmeldung Linz AG

seitens Linz AG wäre für „ZPID Variante 1“ eine Prüfung des Sachverhalts beim Filter ZP mit PLZ (ohne Name 1) hinsichtlich DSGVO wünschenswert.

Sofern die Änderungen dieser Prüflogiken der Wechselverordnung entsprechen, werden diese von uns unterstützt.

Kommentar Verrechnungsstellen:

Gemäß Anhang zur Wechselverordnung sind folgende Varianten möglich:

- Zählpunktbezeichnung mit Nachnamen (oder Firmennamen)  
oder
- Zählpunktbezeichnung mit Postleitzahl

bei der unscharfen Suche über die Levenshtein-Distanz schlagen wir vor, die "Toleranz in Prozent" auf generell 25% in Abhängigkeit der Zeichenlänge hinaufzusetzen (keine Unterscheidung mit Zeichenlänge von – bis).

Länge der Zeichenkette von - bis		Toleranz in Prozent	Abw. Zeichen
0	19	10	0-1
20	29	15	3-4
31	49	20	6-9
50	>50	25	> 12

Kommentar Verrechnungsstellen:

Die Diskussion am 13.11.2019 bei Oesterreichs Energie zeigte, dass bei der Einstufung dieser Toleranzwerte zwischen „städtischen“ und „ländlichen“ Netzgebieten unterschieden werden sollte. Daher obliegt es dem jeweiligen Unternehmen die Toleranzwerte nach eigener Erfahrung individuell auszutesten und einzustellen. In den Erläuterungen zur Prüflogik sollen die in der Tabelle dargestellten Werte bzgl. Zeichenlänge und Toleranz als Empfehlung/Anhaltspunkt dienen.

## 1.5 Rückmeldung Salzburg Netz

Prozessdiagramme ZPID/ ANL „Prüflogik ANL/ ZPID V1.0“

<https://www.energylink.at/energylink/Aktuelles/ENERGYlink%20Prüflogik%20ANL%20V1.0.pdf>

<https://www.energylink.at/energylink/Aktuelles/ENERGYlink%20Prüflogik%20ZPID%20V1.0.pdf>

- Zwischen den Prüfungen Stiege/Tür/Stock/Adresszusatz (Nr. 1.7) und der Prüfung Trefferzahl (Nr. 1.8; Status Code 36) muss ein weiterer Prüfschritt Treffer >1 eingeführt werden, wenn nein wieder zurück vor diese Prüfungen (Grundsatz: Zusatzdaten dürfen das Ergebnis nicht verschlechtern)
- Aufgrund dieses Grundsatzes, kann es auch das Ergebnis <1 an dieser Stelle nicht geben
- Vor der Antwort\_ANL oder Antwort\_ZPID muss geprüft werden ob der Lieferant die Ausgabe weiterer Zählpunkte (alle ZP einer Anlage) gewünscht hat.
- Nummerierung und Response Codes (Status Codes) in den Diagrammen darstellen, da ansonsten die Zuordnung via Bezeichnung des Schritts erfolgt und die ID's überflüssig sind
- Eventuell durchgehend die gleiche Logik bei der Nummerierung: Variante 1.0.0 / Abfrage 1.1.0 / Filter 1.1.1

Kommentar Verrechnungsstellen:

Diese Punkte wurden auch von KNG-Kärnten Netz gemeldet (siehe oberhalb 1.3). -

Dokument „Erläuterungen Prüflogiken V1.0“

<https://www.energylink.at/energylink/Aktuelles/20190919%20ENERGYlink%20Erläuterung%20Prüflogiken V1.0.pdf>

Punkt 1.2 ZPID Variante 1

- Hinweis für Lieferanten ergänzen: Die „Antwort\_ZPID“ muss von den Lieferanten auf Namensgleichheit geprüft werden.
- Zweck: Reduktion fehlerhafter WIES aufgrund von Änderungen des Kunden auf dem Zählpunkt.

Kommentar Verrechnungsstellen:

Wie bereits oberhalb bei der Rückmeldung von KNG-Kärnten Netz (1.3) kommentiert wird folgender Passus als Ergänzung aufgenommen:

Lieferanten sind angehalten die eingehenden Informationen im ZPID- und ANL-Prozess sorgfältig zu prüfen, um WIES- und ANM-Prozesse für den „falschen“ Kunden auszuschließen.

#### Punkt 1.4 ANL

- Der Name wird bei der ANL nicht gesendet bzw. auch nicht an den Lieferanten zurückgemeldet entsprechend Wechselspezifikation.
- Bitte Text/ Diagramm dementsprechend ohne Name für ANL anpassen

#### Kommentar Verrechnungsstellen:

Richtig, hier ist leider ein Irrtum in den ausgeschickten Unterlagen passiert. Das Feld Name1 ist bei ANFRAGE ANL und ANTWORT ANL nicht enthalten und wird daher in den Erläuterungen und den Diagrammen entfernt.

#### Punkt 1.5 Unschärfe Suche

- Soweit möglich sollten alle „usw.“ definiert werden, damit man eine einheitliche Vorgabe für alle beteiligten Netzbetreiber/ Lieferanten hat. Individuelle Verbesserungen können trotzdem durchgeführt werden
  - o „str.“, „g.“, „pl.“, usw.
  - o Mag., Ing., Fa., usw.
  - o ä → ae usw.

#### Kommentar Verrechnungsstellen:

Die Diskussion am 13.11.2019 bei Oesterreichs Energie zeigte, dass ein Verzeichnis bzgl. **Akademischer Grade/Titel** nicht erforderlich ist. Im Feld Name1 soll nur der Nachname bzw. Firmenname vom Vertragspartner aufscheinen (keine Angabe von Titel im Feld Name1).

Ein einheitliches **Verzeichnis bzgl. Straßenbezeichnung** wird seitens Verrechnungsstellen erstellt und in den Erläuterungen aufgenommen - auch hinsichtlich Schreibweisen im Firmenwortlaut (z.B. AG, Aktiengesellschaft... soll entfernt werden). Dieses Verzeichnis soll als Empfehlung dienen und wird ggf. aufgrund von Erfahrungswerten erweitert.  
Grundsätzlich gilt: Wenn Abkürzungen in der Suchanfrage übermittelt werden, soll sich dadurch das Ergebnis nicht verschlechtern.

#### Punkt 1.7 Verlauf der Suchlogik mit Response Codes

- Bezeichnung Response Codes unglücklich, da die „Response Codes“ in den bestehenden Wechselprozesse und weiteren Prozessen festgelegt sind – Bezeichnung sollte Prüfergebnisse oder andere Bezeichnung um Verwirrung zu vermeiden
- Übermittlung für Nachvollziehbarkeit sinnvoll und wünschenswert

#### Kommentar Verrechnungsstellen:

Aktuell wird unter dem Begriff Response Code die Fehlermeldungen bei einem Prozess übermittelt (z.B. Response Code 2 [Anlagenadresse nicht eindeutig identifiziert] bei FEHLER ANL). Bereits unter 1.2 ist angemerkt, dass künftig ein eigenes zusätzliches Feld übermittelt wird mit der Bezeichnung „StatusCode“ (1..1000). Dieses Feld wird ausschließlich für die Übermittlung der Prüfergebnisse verwendet und in der Fehler-Antwort retour gesendet.

```

<ns1:MessageCode>FEHLER_ANL</ns1:MessageCode>
<ns1:CasesData NumberOfCases="1">
  <ns1:CaseId>001</ns1:CaseId>
</ns1:CasesData>
</ns1:MessageData>
<ns1:ProcessData>
  <ns1:ResponseCodeData ResponseCodeGroup="FEHLER_ANL">
    <ns1:ResponseCode>2</ns1:ResponseCode>
  </ns1:ResponseCodeData>
</ns1:ProcessData>
</ns1:FEHLER_ANL>

```

## 1.6 Rückmeldung Netz Niederösterreich

Die Netz Nö GmbH unterstützt möglichen Änderungen, verweist jedoch erneut auf die bereits im Rahmen des Kleingruppenterrnins eingebrachte Notwendigkeit einer Verpflichtenden Nutzung der Prozesse.

Jegliche Anpassungen die für uns alle auch finanzielle Auswirkungen haben sind obsolet wenn Energielieferanten trotz gesetzlich vorgesehener Nutzung der elektronischen Prozesse die Kundenidentifizierung an Dritte auslagern und damit hohe manuelle Aufwände beim Netzbetreiber auslösen. Zusätzlich verweisen wir auf die geänderten Datenschutzrechtlichen Grundlagen die sowohl eine Anpassung, als auch verpflichtende Nutzung klar unterstreichen.

### Kommentar Verrechnungsstellen:

Seitens Verrechnungsstellen kann diesbezüglich auf die Erläuterungen zur Wechselverordnung verwiesen werden. Ein WIES ohne vorgelagerten ZPID ist demnach erlaubt.

#### Zu 2.2.1:

Der Wechsel im eigentlichen Sinn ermöglicht keine Zählpunkt- und Endverbraucheridentifikation und Bindungs- und Kündigungsfristenabfrage. Um über korrekte Endverbraucherdaten für die Durchführung des eigentlichen Wechsels zu verfügen, steht es dem neuen Lieferanten frei, ein vorgelagertes Verfahren durchzuführen. Dieses Verfahren ist optional, sodass der neue Lieferant den Wechsel im eigentlichen Sinn auch ohne Zählpunkt- und Endverbraucheridentifikation sowie Bindungs- und Kündigungsfristenabfrage einleiten kann. Eine spätere Einleitung des Wechsels im eigentlichen Sinn ist bei ausdrücklichem Kundenwunsch, einschließlich bestehender zivilrechtlicher Vereinbarungen (etwa Vertragsbindungen beim aktuellen Lieferanten oder eventuell notwendigen Nachbearbeitungen auf-grund unterschiedlicher Daten) zulässig.

### Anmerkungen zum Dokument:

#### 1 ANL:

Bei der ANL wird kein Name übermittelt, dem entsprechend ist das ANL Diagramm fehlerhaft. Gleichzeitig ist exakt dies das Problem, macht jemand nach einer ANL keine ZPID kommt es immer wieder zu Fehlern.

Aus Datenschutzgründen kann ich leider kein Produktiv Beispiel nennen, daher versuche ich dies Objektiv zu beschreiben.

Es werden bis zu 4 Einträge zurückgemeldet, insbesondere wenn nur die Hausnummer angeführt wird.

Bei diesen 4 ZP können natürlich 4 verschiedene Vertragspartner dahinter liegen, da aber kein Name gemeldet wird führt dies dazu das immer wieder alle 4 ZP für einen Kunden angemeldet werden obwohl nur 1 ZP angemeldet werden soll.

### Kommentar Verrechnungsstellen:

Wie bereits oberhalb bei Kapitel 1.5 angemerkt, ist leider ein Irrtum in den ausgeschickten Unterlagen passiert. Das Feld Name1 ist bei ANFRAGE ANL und ANTWORT ANL nicht enthalten und wird daher in den Erläuterungen und den Diagrammen entfernt.

Bzgl. der Verwendung der Informationen aus dem ZPID- und ANL-Prozess wird folgende Ergänzung in den Erläuterungen aufgenommen (siehe auch 1.3 und 1.5):  
Lieferanten sind angehalten die eingehenden Informationen im ZPID- und ANL-Prozess sorgfältig zu prüfen, um WIES- und ANM-Prozesse für den „falschen“ Kunden auszuschließen.

2 Abkürzungen:

Ersetzungskataloge für Abkürzungen bei Name1 (Mag., Ing., Fa., usw.) – sollte so nicht vorkommen, da Anrede ein eigenes Feld ist und Titel nicht Teil des Namen 1 sein darf.

Kommentar Verrechnungsstellen:

Wie bereits oberhalb unter 1.5 angemerkt, ist ein Verzeichnis für die Entfernung von Akademischer Grad/Titel im Namensfeld nicht erforderlich, weil nur der Nachname bzw. Firmenname vom Vertragspartner im Feld Name1 aufscheinen soll.

Zudem wurde in der Diskussion am 13.11.2019 bei Oesterreichs Energie angemerkt, dass etwaige Sonderzeichen (z.B. umgedrehten Frage- und Ausrufezeichen) im Namensfeld im Zuge der Suche entfernt werden sollten.

3 ZPID:

Prüfung der Türnummer unscharf erscheint wenig sinnvoll, denn wenn die Türnummer angegeben wird sollte man auch annehmen können das der Kunde dort Vertragspartner ist.

Es ist durchaus verständlich das es zu Abweichungen bei Verbrauchstellenadressen gibt bei welcher mehrere Hausnummern zusammengefasst wurden z.B. 52 – 58 usw., die Türnummer am Ende der gemeldeten Daten sollte eindeutig sein.

Kommentar Verrechnungsstellen:

Der Passus bzgl. Hausnummer in den ausgeschickten Unterlagen vom September lautet:

„Die Prüfung der Hausnummer erfolgt somit zuerst scharf und dann unscharf, das bedeutet es werden alle numerischen Stellen bis zum ersten (wenn vorhandenen) Sonderzeichen herangezogen“

Die Diskussion am 13.11.2019 bei Oesterreichs Energie zeigte, dass es mitunter auch beim Feld Türnummer und Stiege eine unscharfe Suche Sinn macht (z.B. bei 2-4, 3a, usw. Heranziehen der Stellen bis zum ersten Sonderzeichen.).

Allerdings muss zu den Prüfungen Stiege/Tür/Stock/Adresszusatz die Anmerkung oberhalb zur Rückmeldung der Wiener Netze 1.2 berücksichtigt werden (Felder Türnummer, Stiege, Stock sowie Adresszusatz sind in den Teilnehmer-Systemen unterschiedlich erfasst).

3 Offene Punkte – Hinweise:

Postadresse muss nicht zwangsläufig der Verbrauchsstellenadresse entsprechen.

Gebietsüberschneidungen bzw. falsches Netzgebiet können nicht Identifiziert werden

Anfragen für unbekannte oder falsche Sparten können ebenfalls nicht ausgeschlossen werden

Kommentar Verrechnungsstellen:

Ergänzung aus Sicht der Verrechnungsstellen sinnvoll, zusätzliche Hinweise werden entsprechend aufgenommen.

Die Anzahl der Fehler, diese machen in den angeführten Fällen + 40 % in meinem Netzgebiet aus, wird weiterhin verfälschend in Auswertungen aufscheinen. Ein klarer Hinweis sollte dementsprechend auf alle 3 Fehlergründe ausgeweitet werden und sowohl im Dokument selbst als auch in jeglichen Auswertungen, insbesondere jener im Auftrag der Behörde, angeführt sein.

## 1.7 Rückmeldung regiocom

vielen Dank für die sehr gute Erarbeitung der Prüflogik und des daraus resultierenden Prüfablaufs. Für uns in der Lieferantenrolle ist es notwendig möglichst wenige FEHLER\_ZPID zu bekommen, da aus

der Meldung i.d.R. keine Schlussfolgerung auf das Problem gezogen werden kann. Daher erscheint das vorgestellte Verfahren ein Schritt zur Lösung dieses Problems zu sein. Hier wird jetzt klar definiert, dass möglichst ein Treffer gefunden werden soll. Wir hoffen, dass mit der Implementierung erheblich mehr ANTWORT\_ZPID versendet werden. Damit werden dann auch viele Nachfragen per Telefon und EMail nicht mehr notwendig sein.

### Anmerkung zur Dokumentation

- "ZP-Vorhanden" im Prüfablauf kann immer nur einen Zählpunkt als Ergebnis haben. Ein Filter auf Sparte und Energierichtung kann also nur 0 oder 1 Datensätze ergeben. In der Doku ist aber von  $< 1$  und  $\geq 1$  Treffer die Rede. Besser wäre für " $< 1$ " -> "kein Treffer". " $\geq 1$ " "Treffer".
  - Kommentar Verrechnungsstellen:  
Die Einschränkung der Filter auf 0 oder 1 in den Diagrammen ist aus Sicht der Verrechnungsstellen sinnvoll und wird entsprechend aufgenommen (siehe oben 1.2).
- Manuelle Suche: in dem Prozessablauf ist unten ein Punkt manuelle Suche bei mehreren Treffern. Diese "manuelle Suche" sollte Pflicht sein und auf jeden Fall durchgeführt werden. Der Fall kann ja nur auftreten, wenn ein Name mehrfach in einem Haus vorkommt, eine manuelle Selektion scheint hier nicht übermäßig Aufwand zu erzeugen.
  - Kommentar Verrechnungsstellen:  
Seitens Verrechnungsstellen kann diesbezüglich auf den Anhang zur Verordnung und Erläuterungen zur Verordnung verwiesen werden. Eine "manuelle Suche" kann demnach nicht als verpflichtend angesehen werden.  
Auszug aus Anhang zur Wechselverordnung Kapitel 2.2.:  
Liefert eine automatisierte Suche in dieser Variante kein eindeutiges Ergebnis, so ist eine nicht automatisierte Bearbeitung innerhalb der festgelegten Höchstfrist zulässig.  
Auszug aus Erläuterungen zur Wechselverordnung Zu 3.1:  
In weiterer Folge sind diese nicht-identifizierbaren Datensätze jedoch unverzüglich einem weiteren manuellen Prüfverfahren zuzuführen (ausgenommen von der manuellen Prüfung sind Fälle, bei denen bereits bei der automatisierten Suchabfrage feststeht, dass kein eindeutiges erzielbar ist: zB Kunde und/oder Adresse ist außerhalb des Netzgebietes).
  - Die manuelle Suche (gesetzter Schalter RequestForManualSearch) ist in dem Diagramm nicht aufgeführt und sollte vor dem Versenden einer FEHLER\_ZPID ausgeführt werden. Es wäre für die Klarheit besser, wenn dies in dem Diagramm dargestellt wird.
    - Kommentar Verrechnungsstellen:  
Die Kennzeichnung „manuelle Suche“ ist in den ausgeschickten Diagrammen vom September in der ANFRAGE\_ZPID und ANFRAGE\_ANL enthalten. Die Kennzeichnung „RequestForManualSearch“ wird auch als Schalter vor dem Versenden einer FEHLER\_ZPID und FEHLER\_ANL entsprechend aufgenommen.
- Unter der Normalisierung wird ein ss → s umgewandelt. In dem späteren Beispiel aber drrennerstrasse statt drrennerstrase verwendet.
  - Kommentar Verrechnungsstellen:  
Die „Dr.-Rennerstraße“ wurde als Beispiel für die Erklärung der Kölner Phonetik bzw. Levenshtein-Distanz verwendet. Die Diskussion in der Gruppe am 13.11.2019 bei Oesterreichs Energie zeigte, dass Doppelbuchstaben wie beispielsweise „ss“ bei der Anwendung der Kölner Phonetik grundsätzlich entfernt werden, weil die Kölner Phonetik alle mehrfach nebeneinander vorkommenden Ziffern entfernt:  
Dr.-Rennerstraße -> normalisierte Zeichenkette: drrennerstrasse -> nach Kölner Phonetik: drnrstrs / 27678278  
Daher wurde vereinbart, dass Doppelbuchstaben bei Name1, Ort, Straße, Adresszusatz umgewandelt werden sollen (ss → s).  
In den ausgeschickten Unterlagen vom September wurde eine Prüfung mittels Levenshtein-Distanz auf die normalisierte Zeichenkette (jedoch ohne Kölner Phonetik) vorgeschlagen. Daher enthielt dieses Beispiel die Selbstlaute und auch Doppelbuchstaben (drrennerstrasse statt drnrstrs).

- Sind die ResponseCode in 1.7. neue ResponseCodes? Wir hier eine Umstellung der Codes vorgenommen, bzw. ein neues Feld Statuscode der Nachricht hinzugefügt?

Kommentar Verrechnungsstellen:

Die Thematik der ResponseCodes wurde bereits oberhalb erwähnt: Aktuell wird unter dem Begriff Response Code die Fehlermeldung bei einem Prozess übermittelt (z.B. Response Code 2 [Anlagenadresse nicht eindeutig identifiziert] bei FEHLER ANL).

Das Feld ResponseCode künftig für die Ergebnisse der Prüflogik zu verwenden wäre mitunter irreführend, da es sich um ein Prüfergebnis handelt und nicht um die Antwort des Prozesses.

Daher erachten die Verrechnungsstellen als bessere Lösung, dass künftig ein eigenes zusätzliches Feld übermittelt wird mit der Bezeichnung „StatusCode“ (oberhalb bei 1.2 angemerkt). Dieses Feld wird ausschließlich für die Übermittlung der Prüfergebnisse verwendet und in der Fehler-Antwort retour gesendet (soll Codes enthalten, zu allen „Schritten“ die bei der Prüfung durchlaufen wurden). Eventuell Heranziehung des Feldes AdditionalData.

Soll künftig ein neues Feld „StatusCode“ für die Prüfungsergebnisse erzeugt werden? →

- 1.5 unscharfe Suche "Für die unscharfe Suche soll die eingehende Zeichenkette vereinfacht(normalisiert) werden ": Hier muss natürlich auch die zum Vergleich herangezogene Zeichenkette normalisiert werden. Damit sind in dem Ablauf Seite 2 aus unserer Sicht keine Abfragen sondern nur Filter möglich. Wir ermitteln die Daten bei uns intern in solchen Fällen nur mit dem Anfangsbuchstaben (Ort und Straße) sowie der PLZ und normalisieren die Daten, um den Filter korrekt anwenden zu können.

Kommentar Verrechnungsstellen:

Die Diskussion am 13.11.2019 bei Oesterreichs Energie zeigte, dass die Selektion bereits aktuell auf normalisierte Werte in der Datenbank erfolgt.

### **Vorschläge und Hinweise:**

- Die Umstellung der Logik sollte zu einem definierten und mit allen Marktpartnern abgestimmten Zeitpunkt erfolgen, damit die Lieferanten ihre Prozesse entsprechend anpassen können.

Kommentar Verrechnungsstellen:

Der Umsetzungszeitpunkt ist aktuell noch nicht festgelegt wird mit entsprechender Vorlaufzeit bekannt gegeben. Seitens der Verrechnungsstellen wird aktuell als Umsetzungszeitpunkt April 2021 als möglich erachtet.

- Warum wird nicht auch der WIES-Prozess beschreiben? Eine erfolgreiche ZPID sollte normalerweise auch zu einer erfolgreichen WIES führen, das sollte entsprechend in der Spezifikation Berücksichtigung finden. Wenn es weitere Kriterien oder unterschiedliches Verfahren bei der WIES angewandt wird, sollte das beschrieben sein. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die WIES nicht wie in der aktuellen Spezifikation beschrieben geprüft wird.

Kommentar Verrechnungsstellen:

Gemäß Anhang zur Wechselverordnung muss ein WIES-Prozess jedenfalls ZP-scharf gestartet werden und es müssen ZP sowie Name1 mit den Daten beim NB übereinstimmen. In der Diskussion am 13.11.2019 bei Oesterreichs Energie wurde zudem darauf hingewiesen, dass bei einem WIES, welcher nicht zeitnah nach einem ZPID durchgeführt wird, ein Gleichbleiben des Ergebnisses nicht garantiert ist.

- Testdaten und Testszenario wären hilfreich, um das Verfahren zu überprüfen. Diese Testdaten müssen bei der internen Entwicklung sowieso vorgehalten werden.

Kommentar Verrechnungsstellen:

Aus Sicht der Verrechnungsstellen ist eine Testphase in den jeweiligen Testsystemen der Marktteilnehmer vor der Produktivsetzung sinnvoll (insbesondere hinsichtlich dem neuen Feld „StatusCode“).

- Problem é bei René, daher sollten auch andere Zeichen wie á, à, â, usw durch jeweils a usw. ersetzt werden.  
Kommentar Verrechnungsstellen:  
Die Ergänzung hinsichtlich der Umwandlung von Zeichen wie á, à, â, usw. ist aus Sicht der Verrechnungsstellen sinnvoll und wird entsprechend aufgenommen.
- Probleme Beispiel Dr. Rennerstr.
  - Hier wäre Doktor Rennerstrasse kein Treffer
  - Dazu ist Umsetzung von Dr,, zu Doktor. notwendig. Diese Umsetzung kann mit den gleichen Kriterien erfolgen wie auch beim Nachnamen.  
Kommentar Verrechnungsstellen:  
Wie oberhalb bei 1.5 angemerkt, wird seitens der Verrechnungsstellen ein Ersetzungskatalog bzgl. Straßenbezeichnung erstellt und in die Erläuterungen aufgenommen. Die Angabe Akademischer Grade/Titel im Feld Name1 soll unterlassen werden.
- Probleme bei Vorname / Nachname Verwechslung, Doppelname, Namen von mehreren Vertragspartnern
  - Wird mit einem ZP gesucht, wird bei einer Übereinstimmung der PLZ der Datensatz gefunden.
  - Wird ohne ZP gesucht und der Name ist enthalten, wird der Datensatz nicht als Treffer zurückgeliefert  
Beispiel Anfrage: "Müller", Namen beim Netzbetreiber: "Müller Lüdenscheidt"  
Der Datensatz wird nicht gefunden, da die unscharfe Suche in diesem Fall nicht zum Erfolg führt.  
Vorschlag: Abfrage der Daten ohne Namen und Filtern in der Ergebnismenge nach dem Namen auch mit dem Kriterium "beinhaltet"  
Kommentar Verrechnungsstellen:  
Die Diskussion bei Oesterreichs Energie am 13.11.2019 zeigte, dass eine Suche mit dem Kriterium "beinhaltet" nicht als Treffer gewertet werden kann.
- Problem bei Firmenbezeichnungen
  - Hier GmbH, AG, Aktiengesellschaft, usw. entfernen
  - Bei Firmierungen ergibt sich das gleiche Problem wie auch bei den Doppelnamen. Wenn die Firma nicht vollständig übereinstimmt wird bei einer Abfrage ohne Zählpunktbezeichnung der Datensatz nicht gefunden. Aktuell werden hier nur sehr wenige ZPID erfolgreich durchgeführt
  - Das optionale Feld Firmenbuchnummer sollte zur Suche bei Firmenkunden herangezogen werden.  
Kommentar Verrechnungsstellen:  
Wie oberhalb bei 1.5 angemerkt, wird seitens der Verrechnungsstellen ein Ersetzungskatalog erstellt - auch hinsichtlich Schreibweisen im Firmenwortlaut.

Anbei eine Liste der Ersetzungen und Löschungen, die wir intern einsetzen.

## 1.8 Rückmeldung Energienetze Steiermark

### [ZPID] Zählpunkt- und Endverbraucheridentifikation

In der Beschreibung wie auch im Flussdiagramm sollte die Prüfung Zählpunkt „Aktiv/Inaktiv“ wie auch Zählernummer „Aktiv/Inaktiv“ aufgenommen werden.

Die Begründung dazu liegt darin, dass im WIES-Verfahren nur ein aktiver Zählpunkt/Zähler gewechselt werden kann, daher sollte bereits im Vorfeld bzw. bereits im Zuge der Zählpunkt- und

Endverbraucheridentifikation ausgeschlossen werden, dass ein inaktiver Zählpunkt/Zähler dem Lieferanten in der ZPID retourniert wird.

Kommentar Verrechnungsstellen:

Laut Aussagen von Teilnehmern aus vergangenen Diskussionen zum Thema Prüf- und Suchlogik erfolgt die Suche im Prozess ZPID generell nur über die aktiven ZP. Es werden im Prozess ZPID folglich nur versorgte ZP gefunden und keine inaktiven ZP retour geliefert. Trotzdem ist die Aufnahme der Prüfung Aktiv/Inaktiv aus Sicht der Verrechnungsstellen eine sinnvolle Ergänzung. Die Prüfung, ob der Zählpunkt bzw. die Zählernummer beim Netzbetreiber Aktiv/Inaktiv ist, wird in die Erläuterungen und in die grafische Darstellung des ZPID aufgenommen, mit entsprechender Fehlermeldung bei inaktivem Zählpunkt („Zählpunkt nicht versorgt“).

Unter Punkt „1.2 ZPID Variante 1“ und Punkt „1.3 ZPID Variante 2“ der Beschreibung sollte jeweils klar formuliert werden bzw. eindeutig die Aussage getroffen werden, dass sich 1 Treffer nach Suche „Variante 1“ auf EINEN Zählpunkt bezieht, wobei 1 Treffer/1 eindeutiges Ergebnis nach Suche „Variante 2“ EINE Anlage betrifft und somit EINEN oder MEHRERE Zählpunkte als Ergebnis liefern kann. Der Bezug auf „Zählpunkt“ oder „Anlage“ bei Prüfergebnis „Treffer“ sollte ebenfalls auch am Flussdiagramm „Suchlogik ZPID (1/2) und ZPID (2/2)“ eindeutig beschrieben werden.

Kommentar Verrechnungsstellen:

Folgende eindeutige Formulierung für „Treffer“ wird in die Beschreibung und Diagramme eingebaut:

- 1.2 ZPID Variante 1: Treffer = EIN Zählpunkt
- 1.3 ZPID Variante 2: Treffer = EINE Anlagenadresse und somit EIN oder MEHRERE Zählpunkte
- 1.4 ANL: Treffer = EINE Anlagenadresse und somit EIN oder MEHRERE Zählpunkte

(Siehe auch Kapitel 1.2 Rückmeldung von Wiener Netze)

### **[ANL] Anlagenabfrage**

In der Beschreibung wie auch im Flussdiagramm wird keine Berücksichtigung auf den Status (aktiv/inaktiv) des Zählpunktes/Zählers genommen, es sollte jedoch klargelegt werden, ob aktive wie auch inaktive Zählpunkte/Zähler als Treffer zu berücksichtigen sind oder nicht. Falls auch inaktive Zählpunkte/Zähler als Treffer berücksichtigt werden, sollte ergänzt werden, dass dauerhaft demontierte Zählpunkte/Zähler (Anlage abgemeldet und keine neuerliche Inbetriebnahme vorgesehen, z.B. infolge Abriss der Anlage etc.) nicht als Treffer zu berücksichtigen sind.

Kommentar Verrechnungsstellen:

Aus Sicht der Verrechnungsstellen sollte die Suche im ANL über aktive und inaktive ZP erfolgen, weil eine Fehlermeldung für aktiven ZP im ANL gar nicht zur Verfügung steht. Zudem ist es möglich, dass bei einer Anlage aktive und inaktive ZP vorhanden sind und da im ANL ein Treffer immer eine Anlage betrifft sind sowohl aktive wie auch inaktive Zählpunkte zu berücksichtigen. Im folgenden ANM-Prozess ist es möglich, dass der NB den LF auch eine aktiven ZP mittels Fehlermeldung hinweist („Aufrechter Energieliefervertrag an der Anlagenadresse vorhanden“ oder „Endverbraucher bereits angemeldet“).

Ein Hinweis, dass dauerhaft demontierte Zählpunkte/Zähler nicht zu berücksichtigen sind, wird in die textuelle Beschreibung aufgenommen. Zudem wird Hinweis in die Beschreibung aufgenommen werden, dass im Rahmen der ANL die Zählpunkte für Erzeugungsanlagen vom Netzbetreiber nicht berücksichtigt werden, sofern bei den Anlagen noch kein Gerät verbaut wurde (Hintergrund: der Zählpunkt war noch nie in Betrieb, es liegt keine Fertigstellungsmeldung vor. Mitunter wird Zählpunkt nie aktiv).

Beschreibung Punkt „1.4 ANL“ 1. Absatz, die Aussage/Formulierung im Satz „Wenn genau 1 Treffer mit Übereinstimmung von ZP, Sparte, Energierichtung und Name1...“ ist nicht korrekt, „Name1“ gehört durch „PLZ“ ersetzt.

Kommentar Verrechnungsstellen:

Wie schon oberhalb angemerkt, ist leider ein Irrtum in den ausgeschickten Unterlagen passiert. Das Feld Name1 ist bei ANFRAGE ANL und ANTWORT ANL nicht enthalten und wird daher in den Erläuterungen und den Diagrammen entfernt.

Flussdiagramm „ANL (1/2)“, die Entscheidungsmöglichkeit „Selektion aller ZP zur Anlagenadresse“ im Zuge der Anfrage wurde nicht berücksichtigt, das im Diagramm dargestellte Ergebnis „ANTWORT\_ANL mit Inhalt mehrere Zählpunkte“ ist so nicht korrekt da widersprüchlich zur davorliegenden Identifizierung über ZP/PLZ oder ZN/PLZ, diese einen eindeutigen Treffer abbildet und daher nur 1 ZP in der ANTWORT\_ANL enthalten kann. Die Entscheidungsmöglichkeit „Selektion aller ZP zur Anlagenadresse“ ist eine gültige Regelung und sollte am Diagramm „ANL (1/2)“ eingefügt werden, das Ergebnis ist der Darstellung am Flussdiagramm ZPID (1/2) anzupassen.

Kommentar Verrechnungsstellen:

Die Entscheidung zur Ausgabe weiterer ZP wurde in den ausgeschickten Diagrammen ZPID und ANL vom September noch nicht vollständig berücksichtigt und wird entsprechend der Aufzählung unter Punkt 1.6 Hinweise eingearbeitet.

Das Ergebnis „ANTWORT ANL“ am Diagramm „ANL (1/2)“ liefert eine Identifizierung über ZP/PLZ oder ZN/PLZ und daher nur 1 ZP. Die „ANTWORT ANL“ am Diagramm „ANL (1/2)“ wird daher ident zu der Darstellung der ANTWORT ZPID am Flussdiagramm „ZPID (1/2)“ angepasst.

Flussdiagramm „ANL (2/2)“, die grafischer Darstellung am Ende des Diagramms berücksichtigt nicht die gültige Regelung „Bis zu 5 Treffer werden dem Lieferanten inkl. der Zählernummer (eine Zählernummer pro Zählpunkt) zurückgeliefert“ sofern nach Verwendung von Stiege/Stock/Tür kein eindeutiger Treffer bzw. weniger als 6 Treffer gefunden werden. Diese Regelung sollte allenfalls weiter bestehen bleiben und so auch in die Darstellung wie auch in der Beschreibung aufgenommen werden.

Kommentar Verrechnungsstellen:

Die Entscheidung am Ende der Diagramme ZPID und ANL nach den Prüfungen Stiege/Tür/Stock/Adresszusatz („Prüfung Trefferzahl“) wird wie folgt überarbeitet:

- Ergebnis <1 bei der Prüfung Trefferzahl entfernen (siehe auch Anmerkungen unter 1.3).
- Trefferzahl >5 → FEHLER ANL/FEHLER ZPID („Anlagenadresse nicht eindeutig identifiziert“ / Endverbraucher nicht eindeutig identifiziert)
- Trefferzahl 1 bis 5
  - Wenn manuelle Suche (RequestForManualSearch)=TRUE → Manuelle Suche → ANTWORT ANL/ANTWORT ZPID oder FEHLER ANL/FEHLER ZPID
  - Wenn manuelle Suche (RequestForManualSearch)=FALSE → FEHLER ANL/ANTWORT ZPID

-----

**Beschreibung Punkt „1.5 Unscharfe Suche“,** die unscharfe Suche „PLZ“ ist abzulehnen, sie ist die einzige unscharfe Suche bei der nicht nur eine Umwandlung (Groß- Kleinschreibung, Umlaute, Schreibweisen), ein Entfernen (Sonderzeichen) oder Ersetzen (Abkürzungen) erfolgt, sondern eine nicht Berücksichtigung einer eindeutigen Angabe, aus der sich ein völlig abweichendes Ergebnis ergeben kann. Zudem wäre die Auslegung „nur die ersten 3 Stellen der PLZ zu berücksichtigen“ auch eine klare Abweichung zur dahingehenden Festlegung in der Wechselverordnung. Die Beschreibung wie auch die Flussdiagramme sollten dahingehend allenfalls von „Filter/Suche PLZ [unscharf]“ auf „Filter/Suche PLZ [scharf]“ korrigiert werden.

Kommentar Verrechnungsstellen:

Die Einbeziehung der kompletten PLZ (alle 4 Ziffern) ist aus Sicht der Verrechnungsstellen sinnvoll und ist auch in der Wechselverordnung entsprechend klargestellt (Variante ZP mit PLZ).

Allerdings zeigte die Diskussion am 13.11.2019, dass auch hier Unterschiede zwischen den Netzgebieten bestehen. Bei der Prüfung der ersten 3 Stellen der PLZ werden mitunter „viele“ Treffer gefunden, als Beispiel wurde genannt: 8570 Voitsberg und 8572 Bärnbach

Daher wurde vereinbart, dass die Prüfung der PLZ aus der Anfrage 2-stufig erfolgen soll:

1. Zuerst werden alle 4 Stellen der PLZ scharf geprüft.

2. Sollte diese scharfe Prüfung keine eindeutige Übereinstimmung ergeben, erfolgt die unscharfe Prüfung auf die ersten 3 Stellen der PLZ. Wenn bei der Prüfung über die ersten 3 Stellen Treffer gefunden werden, sind diese Treffer jedenfalls gegen den Ort **scharf** zu prüfen.

**Beschreibung Punkt „1.6 Hinweise“**, Textanpassung unter Punkt Zwei/Satz Eins, das Wort „ab“ ist nach dem Wort „Art“ zu löschen, sowie auch unter „Diese Arten sind möglich:“ zwei Mal das „P“ bei der Abkürzung für die Zählernummer bei der Art „ZNP+PLZ“ zu löschen ist.

Kommentar Verrechnungsstellen:

Es handelt sich um einen Tippfehler, wird entsprechend korrigiert.

**Beschreibung Punkt „1.7.2 ANL Response Codes“**, Korrektur bei Nr. 1.3 und 1.4 des Punktes „1.7.2.2 Variante 2“, der Prüfschritt auf „Name1“ entspricht nicht den geltenden ANL-Regeln.

Kommentar Verrechnungsstellen:

Richtig, hier ist leider ein Irrtum in den ausgeschickten Unterlagen passiert. Das Feld Name1 ist bei ANFRAGE ANL und ANTWORT ANL nicht enthalten und wird daher in den Erläuterungen und den Diagrammen entfernt.